

Wiens Pilotprojekt

Projekt „Zero Emission Transport“: Unternehmen verpflichten sich, emissionsfrei in den 1. und 2. Wiener Bezirk einzufahren.



© Stadt Wien/Christian Jobst

Vorbildwirkung erhofft Mithilfe von Zero Emission Transport will Wien seine Emissionen langfristig reduzieren.

WIEN. Vor wenigen Tagen ist der Startschuss für den großflächigen emissionsfreien Gewerbeverkehr in Wien gefallen: Mit dem Pilot-Projekt „Zero Emission Transport“ der Wirtschaftskammer Wien beweisen Unternehmen, dass sie freiwillig ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen.

Emissionsfrei fahren

Zum Auftakt verpflichten sich insgesamt 32 Betriebe dazu, emissionsfrei in den ersten und zweiten Wiener Gemeindebezirk einzufahren.

Zahlreichen Unternehmen ist dies bereits zu 100% möglich, während andere zu Beginn des Projekts erst einen Teil ihrer Fahrten emissionsfrei durchführen können. Das Ziel des zunächst auf drei Jahre angesetzten Projekts ist es aber, dass alle teilnehmenden Unternehmen durch kontinuierliche Umstellung ihres Fuhrparks eine Quote von 100% erreichen.

Ein wichtiger Faktor dabei ist die Ladeinfrastruktur. Als Unterstützung bietet die Wien Energie den Teilnehmern daher an, E-Ladesäulen in Ladezonen ihrer Wahl zu installieren. So kann auch die Zeit während der Ladetätigkeit zum Stromtanken genutzt werden, und Unternehmen haben eine E-Lademöglichkeit direkt vor Ort.

Politik ist zuversichtlich

„Als Bürgermeister bin ich stolz, dass Wien nicht nur eine der lebenswertesten Städte der Welt, sondern genauso der Wirtschaftsmotor Österreichs ist“, sagt Wiens Bürgermeister Michael Ludwig. „Und das verdanken wir auch den zahlreichen Wiener Unternehmen, die gemeinsam mit uns die notwendigen Schritte hin zur Klimaneutralität 2040 gehen. Schon vor 25 Jahren haben wir als Stadt das erste Klimaschutzprogramm beschlossen. Das Pilotprojekt Zero Emission Transport zeigt zum

wiederholten Mal, dass wir – die Politik, die Verwaltung, die Sozialpartner und die Wiener Unternehmen – bei der Weiterentwicklung unserer Stadt gemeinsam an einem Strang ziehen.“

Einmalige Gelegenheit

Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien, unterstreicht diese Zukunftsorientierung: „Wiens Unternehmen sind flexibel und innovativ. Wir sehen daher vor allem die Chancen, die Green Economy bietet. Und die Wirtschaft will auch einen Beitrag auf dem Weg zur Klimaneutralität Wiens leisten. Ein wichtiger Baustein dabei ist der Wirtschaftsverkehr. Mit dem Projekt Zero Emission Transport wollen wir die Möglichkeiten, aber auch die Herausforderungen eines emissionsfreien Lieferverkehrs in der City sichtbar machen und Wiens Unternehmen bei ihren Bestrebungen der Dekarbonisierung unterstützen.“ (red)

MERCEDES TRUCKS

Geschützte Fahrerinnen

WÖRTH. Mercedes-Benz Special Trucks erweitert seine Produktpalette und bietet künftig die Lkw-Baureihe Zetros mit geschützter Fahrerinnen ab Werk an. Der dreiachsige, allradangetriebene Zetros (6x6) ist damit ab sofort als geschütztes Komplettfahrzeug erhältlich, weitere Fahrzeugvarianten der Baureihe – vom zweiachsigen 4x4 bis zum vierachsigen 8x8 – können sukzessive ab dem Jahr 2025 mit Schutz im Lkw-Werk Wörth produziert werden.

Rheinmetall involviert

Der Zetros 6x6 mit neuer Kabine wird erstmals auf der Rüstungsmesse Eurosatory in Paris (17. bis 21. Juni) präsentiert.

Das System bietet der Besatzung Schutz gegen Beschuss, Minen und Sprengfallen, ohne die Geländegängigkeit des Fahrzeuges zu beeinträchtigen. Bisher wurden die hergestellten Fahrzeuge in der Regel vor der Auslieferung an Kunden von Partnerfirmen mit einer entsprechenden Fahrerinnenkabine ausgestattet. Ab jetzt montiert Mercedes-Benz Special Trucks die geschützte Kabine beim Zetros der 2. Generation selbst. Entwicklungspartner und Lieferant der Kabine ist Rheinmetall. (red)



© Daimler Truck